

Mit Züchtung zum Erfolg

Futterbau / Der Rohrschwingel ist das ertragsreichste Futtergras. Mit Otaria kommt eine neue Sorte auf den Markt.

ZÜRICH ■ Der Rohrschwingel ist das ertragsreichste Futtergras. Auch seine Trockenheitsresistenz bringt ihn zunehmend ins Gespräch. Die neue, an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART gezüchtete Sorte Otaria bildet mit ihren feinen Blättern dichte und trittfeste Bestände. Diese werden gerne gefressen und strafen damit das Vorurteil definitiv Lügen, dass das als Raubein bekannte Gras vom Vieh verschmäht würde. Englisches Raigras ist das tragende Element der meisten dauerhaften Weidebestände. Es bildet einen trittfesten Rasen, wächst während der ganzen Vegetationszeit schnell nach und hat einen hohen Futterwert. Dazu benötigt es aber eine gleichmässig gute Wasserversorgung. Bei Sommer-trockenheit lässt seine Wuchsfreude rasch nach, und es erholt sich bei wieder einsetzenden Niederschlägen nur langsam, so dass die Bestände leicht verunkrauten können.

Tiefgehendes Wurzelwerk schützt vor Wassermangel

Ein möglicher Ersatz für Englisches Raigras unter sommertrockenen Bedingungen, wie sie in jüngster Zeit immer häufiger auftreten, ist der Rohrschwingel. Er hat im Vergleich zu anderen Futtergräsern ein sehr tiefgehendes Wurzelwerk. Dadurch lässt er sich durch vorübergehenden Wassermangel und Trockenheit kaum beeindrucken, bleibt lange grün und hält Sommerkrankheiten besser stand als Raigräser oder Wiesen-schwingel. Zudem hat Rohrschwingel von allen in Futterbaumischungen verwendeten Grasarten den höchsten Trockenmasse-Ertrag. Warum also nicht Rohrschwingel als Weidegras einsetzen? Haupt-

Griffprobe für die Beurteilung der Blattfeinheit von Beständen des Otaria-Rohrschwingels.

(Bild Jürgen Bertajovsky)

sächlicher Hinderungsgrund ist die Furcht vor den rauen Blättern, die seine Schmackhaftigkeit arg herabsetzen. Wildformen und grobblättrige Zuchtsorten haben an den Blatt-rändern und auf den Rippen der Blattunterseite sägeartige Zähne, die wie Widerhaken wirken und den Weidetieren gar nicht behagen. Unter den Zuchtsorten gibt es einige, bei denen dieser Nachteil durch gezielte Selektion verringert wurde, darunter auch die Agroscope-Züchtung «Belfine». Diese wird vor allem in Frankreich stark nachgefragt. In der Schweiz hat der Rohrschwingel

den Durchbruch bisher trotzdem nicht geschafft. Sein Anteil am Futterpflanzenaatgutverbrauch liegt noch deutlich unter einem Prozent.

Die Saatgutvermehrung befindet sich im Aufbau

Das könnte sich ändern, wenn Saatgut der neusten Züchtungen auf den Markt kommt. Ende April 2009 wurde die ART-Sorte Otaria in den nationalen Sortenkatalog der Schweiz eingetragen und erfüllt damit alle Bedingungen für ihre Verwendung als empfohlene Sorte. Otaria ist das Resultat vieler Jahre konsequenter Selektion

an den Agroscope-Forschungsanstalten. Das in Changins seit Ende der 60er-Jahre von Samuel Badoux und Arnold Schori aufgebaute und in vielen Generationen auf Feinblättrigkeit ausgelesene Zuchtmaterial wurde nach dem Transfer der Gräser-Zuchtprogramme ans Reckenholz einer weiteren strengen Selektion unterworfen. Zwölf auserlesene Pflanzen mit schmalen und besonders weichen, biegsamen Blättern begründeten die neue Sorte Otaria. Ihre Blattfeinheit, im Französischen mit «souplesse» treffend umschrieben, übertrifft alle bekannten Sorten nochmals deut-

lich. Gleichzeitig bestocken sich ihre Pflanzen sehr stark.

Die Saatgutvermehrung von Otaria befindet sich im Aufbau. Vermutlich kommt mit der Ernte 2011 das erste Handelssaatgut auf den Markt. Die Sorte steht auch in Frankreich und Deutschland in offizieller Prüfung, was ihr künftig grosse Marktchancen eröffnen kann. Vielleicht auch in der Schweiz? Auf jeden Fall hat sie das Potenzial, mit alten Vorurteilen aufzuräumen und dem früher als geringwertig verschrienen Rohrschwingel einen würdigen Platz im Futterbau zu sichern.

Beat Boller, Agroscope ART



Gras'09

Gras 09 – das Grossereignis

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (AGFF) feiert im Jahr 2009 ihr 75-jähriges Jubiläum. Grund genug für einen Futterbaugrossanlass: Vom 3. bis 6. September 2009 findet in Oensingen SO die Gras 09 statt.

Das internationale Wiesenfest ist ein Anlass für die ganze Familie. Ein vielfältiges Fachprogramm wird ergänzt durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die Landwirtschaft und Öffentlichkeit. Mehr unter www.gras09.ch pd

Für Sie als Medienpartner mit dabei
BAUERNZEITUNG